I.N. 30312

Hochgeehrter Herr und Freund!

Es wundert mich gar nicht, daß Ihr Feuilleton über den „König" in manchen literarischen Kreisen Verdruß erregt hat; im Gegentheil, es sollte mich wundern, wenn nicht nächstens ein Wiener Feuilleton „Schach dem König – von Sion" erscheint. Vorläufig haben zwar noch Manche den Muth mich zu loben, wie z. B. auch Prof. Zimmermann in der Wienerzeitung vom 30., der nur die kleine „Ungerechtigkeit" begeht, daß er eine Symbolik „kühl" findet, die er selbst erst, der Philosoph, in das Gedicht hineingetragen. Aber bald dürften andere Töne angeschlagen werden – und vielleicht eröffnet die „Presse" diesen neuen Chor. Die Nachricht, daß ~~die~~ so rasch eine zweite Auflage nöthig geworden, wird wol dem Fasse den Boden ausgeschlagen haben. Ich bin gefaßt, daß man dafür sorgen wird, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Ich bin überhaupt darauf gefaßt, daß die ungewöhnlich warme Begeisterung,

mit welcher die Kritik mir in den letzten Jahren
entgegengekommen ist und auch jetzt wieder entgegenkommt,
eine <u>Reaction</u> gegen mich heraufbeschwört. Es kann
sogar geschehen, daß man, nachdem man mich mit
Eifer gepriesen, ~~man~~ mich mit eben solchem Eifer
zu den Todten wirft. Aber ich habe auch die
Überzeugung, daß, wenn eine Zeit käme, welche
„Ahasver in Rom" und den „König von Sion" bei
Seite legt, eine spätere <u>nicht ausbleiben würde</u>
die sie wieder <u>zur Hand nimmt.</u> Ich glaube, die
Thatsache, daß ein Kern in ihnen steckt, der sie
über das, was vorübergehend durch frivolen Glanz
besticht, hinaushebt, gerade erst in späteren Tagen
entschieden anerkannt werden wird.

Die Zeitungsnotiz über das Vergriffensein der
ersten Auflage beruht auf Wahrheit. Der Vorrath
des Verlegers ist vollständig erschöpft, und bei den
Sortimentern dürften nur sehr geringe Reste mehr
vorhanden sein. Am 4. Dez. wurde das Buch aus-
gegeben,

und am 26. telegraphirte mir Richter: „Lassen Sie 2. und 3. Auflage von „König", à 1000, also 2000 Ex. sofort drucken.x) Mehr brieflich." – man muß wissen, wie <u>selten</u> eine <u>wirkliche</u> 2. Auflage ist, und welcher Schwindel mit neuen <u>Titel</u>auflagen getrieben wird, um zu ermessen, daß der „König" <u>Erfolg</u> gehabt hat.

Das bibliogr. Institut in Hildburghausen, für das ich den Leopardi übersetzte, und das mir seine Verlagsartikel regelmäßig zusendet, hat Anspruch, wie auf kritische Zustimmung überhaupt, so auf meinen speciellen Dank, und ich würde mich sehr freuen, wenn Ihre Ansicht mit der Beilage so weit zusammenstimmte, daß Sie dieselbe in der „Bücherzeitung" zum Abdruck brächten.

Hochachtungsvoll und dankbar ergeben

Ihr

Graz 1. Jän. 69. Hamerling.

x) Die Höhe einer Auflage ist zwischen mir und Richter auf 1000 Exemplare festgesetzt.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK